

Presseinformation

23. März 2009

LH Pröll zur Förderung und Unterstützung lebendiger Ortskerne **NAFES-Vertrag um vier Jahre verlängert**

Seit mittlerweile zehn Jahren gibt es die „NÖ Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Einkaufens in Stadtzentren“ (NAFES). Durch diese Initiative soll einerseits in den kleineren Gemeinden die Nahversorgung abgesichert und andererseits in den Städten der Kaufkraftabfluss in die Einkaufszentren an den Stadträndern eingedämmt werden. Vor kurzem haben nun das Land Niederösterreich und die Wirtschaftskammer Niederösterreich den Vertrag zur Verlängerung der Aktion „NAFES“ um weitere vier Jahre unterzeichnet.

„Die Lebensqualität in den Dörfern, Gemeinden und Städten ist uns ein ganz besonderes Anliegen. Darum haben wir die Aktion ‚NAFES‘ ins Leben gerufen. Mit dieser Initiative wollen wir die lebendigen Ortskerne in unserem Land erhalten und fördern“, sagte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll am Sonntag in der Radiosendung „Forum NÖ“. Seit 1998 seien durch „NAFES“ rund 450 Projekte in ganz Niederösterreich mit insgesamt neun Millionen Euro unterstützt worden.

„Niederösterreich ist das einzige Bundesland, in dem eine Einrichtung wie ‚NAFES‘ existiert“, informierte dazu Peter Kastner von der Firmengruppe Kastner, der zugleich auch Mitglied des NAFES-Fachbeirates ist. „NAFES hilft gezielt“, betonte auch Wirtschaftskammer-Präsidentin Sonja Zwazl. Durch die Verlängerung der Vereinbarung zwischen Land und Wirtschaftskammer ist gewährleistet, dass in den nächsten vier Jahren 4,8 Millionen Euro für die NAFES-Aktion bereitgestellt werden - 4 Millionen seitens des Landes und 800.000 Euro seitens der Wirtschaftskammer.

Landeshauptmann Pröll: „Mit dieser Aktion verfolgen wir drei Ziele: Zum Ersten geht es uns darum, neues Leben in die Zentren unserer Gemeinden und Städte zu bringen. Zweitens wollen wir gezielt und nachhaltig die Betriebe vor Ort unterstützen. Drittens möchten wir den Konsumenten bewusst machen: Wer im Ortskern einkauft, leistet einen großen Beitrag für eine funktionierende Nahversorgung. Und nur wenn die Nahversorgung funktioniert, bleiben unsere Ortskerne auch in Zukunft lebens- und liebenswert.“